



## **Alternativantrag**

der Fraktion der SPD

zu „Legalplanung für den zweigleisigen Ausbau der Marschbahn zwischen Niebüll und Klanxbüll“ (Drs. 19/855)

### **Ausbau der Marschbahn pendlerorientiert gestalten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird vom Landtag aufgefordert, ein Maßnahmenpaket für eine deutlich bessere Leistung auf der kompletten Strecke der Marschbahn und insbesondere auf dem Streckenabschnitt Niebüll nach Sylt umzusetzen.

Jeden Monat, den die zugesicherte Verkehrsleistung der DB Regio nicht eingehalten wird, sind 500.000 Euro für die Erstattung der Pendlerinnen und Pendler einzubehalten.

Der Landtag erwartet von der DB Regio, dass sie ihre Personalprobleme bis zum Ende des Jahres 2018 löst, die zu massiven Verspätungen und Zugausfällen führen. Sollte die DB die Personalprobleme nicht innerhalb der Frist lösen, wird die Landesregierung aufgefordert eine Vertragskündigung zu prüfen und gegebenenfalls geltend zu machen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, bei der NAH.SH Ansprechpartner einzusetzen, die im Sinne einer Ombudsstelle Anliegen der Pendlerinnen und Pendler gegenüber allen Eisenbahnverkehrsunternehmen wahrnehmen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, gemeinsam mit der DB Regio einen Bau-Zeitplan für die geplanten Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen sowie die sich anschließenden Baumaßnahmen für die Zweigleisigkeit festzulegen. Die geplanten Baumaßnahmen sind mit der Pendlerinitiative und Vertreter\*innen der betroffenen Kommunen abzustimmen und transparent darzustellen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, den zweigleisigen Ausbau der Strecke Niebüll-Klanxbüll als eines der fünf Pilotprojekte auf Bundesebene auszuwählen, für die Baurecht durch Maßnahmengesetze erprobt werden soll.

**Begründung:**

Die Verkehrsleistungen auf der Strecke der Marschbahn sind unverändert schlecht. Insbesondere den Pendlerinnen und Pendlern, aber auch vielen Branchen auf der Insel Sylt muss geholfen werden. Die Pendlerinnen und Pendlern leiden seit Monaten unter Unpünktlichkeit und Unzuverlässigkeit auf dieser Strecke. Viele Branchen auf Sylt beklagen, dass Beschäftigte ihre Arbeitsstellen kündigen, weil die An- und Abfahrtbedingungen nach Sylt zu belastend sind. Arbeitgeber finden keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereit sind regelmäßig nach Sylt fahren zu müssen. Übernachtungsbetriebe verlieren Gäste, weil für Touristen die Fahrt nach Sylt im Vergleich zu anderen Urlaubszielen unattraktiv ist.

Kai Vogel  
und Fraktion